Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 18 (1892)

Heft: 47

Artikel: Kaufmännisch

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-430846

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 23.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Bäuslichkeit.

Ihm ward das Haus zu enge, Es litt's nicht auf die Länge; Es beklemmte ihn aller Orten, Wollte sich selber ermorden; That's nicht, doch hat er zur selbigen Beit Gin Mädchen gefreit. Run, ift auch 's Hüttlein noch fo klein, Mue Beibe haben Blat barein.

Willenlchaftliches.

Frau: "Und wenn weit der de eigentlich das Zimmer zahle?" Student: "Luegit, mi liebi Frau, i bi i mim Studium afange fo wyt cho, daß i ngfeh, i wüssi gar nüüt."

Rittmeister: "Versichere Ihnen, Sie find mir während ber turzen Beit unserer Befanntschaft so werth geworben, daß ich Sie wie mein zweites 3ch betrachte."

Circusreiterin: "Und Jhre Frau?" Rittmeister (für fich): "Donnerwetter, hat fie bas herausgefriegt!" (Laut): "Sm! hm! Die ift allerdings mein erftes 3ch."

Mädchen, die per Bolizei amtlich fonftatiren laffen, Daß man wirklich Jungfrau fei, find verdächtig aufzufaffen. Und ein Jüngling, hochstudirt, ber nur rite Doctor wird, Soll, wenn andre Titel flingen, bumpf ein Miserere fingen, Sätt' es lieber bleiben laffen.

Kaufmännisch.

Rudt: "So jest gib mer die Banknote ume, wo d'mer gstolhe hest."

Sepp: "Ja, aber i wott zweu Fränkli." Rudi: "Was?"

Sepp: "He ja, üser Lebelang git me wenigstens 2 Prozent Sconto, wenn me baar zahlt.

In der Schule.

Tehrer (schreibt ben Sat auf die Tafel): "Die Ruh ist ein Säugethier !"

Knabe: "Das ist nit wahr!" Tehrer: "Wieso denn nit?"

Knabe: "'s Ralb fugt, also ift bas es Saugethier und nit b'Ruh."

Gerk (ber am Stammtisch mit seinen vielen Liebschaften renommirt hat, beim Nachhausegeben): "Jett weiß ich nicht, sollte sich wirklich eine in mich berliebt haben?

Restaurant zu verkaufen.

In einem grossen Fabrikorte des Kantons Zürich ist ein vor drei Jahren neu erbautes **Wohnhaus** mit grosser Parterre-Restauration, neu und hübsch möblirt, zu verkaufen. An Strasse erster Klasse gelegen, eignet sich dasselbe auch zur Betreibung eines weitern Geschäftes. Einem soliden Käufer werden billige Kaufsbedingungen gestellt, Antritt nach Belieben, Anfragen gefl. zu richten sub Chiffre U 4895 an die Annoncen-Expedition von (M10850Z) **Rudolf Mosse in Zürich.** 1582

****************** zeige und Empfeh

Beehre mich den werthen Herren Collegen, sowie einem Tit geehrten Publikum hiemit anzuzeigen, dass ich das

Hotel Bahnhof

(früher "Bairischer Hof") vis-à-vis dem Bahnhof käuflich übernommen habe

Schöne Zimmer mit neu restaurirten Betten von Fr. 1. 50 Table d'hôte à Fr. 2. — Gute, billige Restauration. Offener Bierausschank, grosse gedeckte Gartenterrasse, ca. 200 Personen fassend. Telephon. Elektrische Beleuchtung. Portier am Bahnhof. Um gütigen Zuspruch bittend, zeichnet

Achtungsvoll ergebenst

Zürich, im September 1892.

U. Angst, Propr.,

früher Museum St. Gallen, Hötel Central Basel, Manager Tivoli, London, Casino Winterthur. ******************

Brieffasten der Redaktion.



nicht angenommen und nicht beautwortet.

Feines Maassgeschäft für Herrenkleider — Englische Nouveautés, J. Herzog, Marchand-Tailleur, Poststrasse 8, I. Etage, Zürich

rosse Restbestände neuester doppeltbreiter Damenkleider-stoffe, bedeutend in den Preisen reduzirt, im Ausverkauf per Meter 45, 75, 95, 1.25, 45 (Fabrikwerth Fr. 1.40 bis 3.75), sowie waschächte Foulards (circa 2800 Muster) zu 35, 45 und 65 per Meter. Jedes Längenmass an Private, liefert Das Versandthaus Oetfinger 11. Co., Biriti. Muster umgehends. Neueste Modebilder gratis.

Die ausgezeichnetsten Dienste

als Familien- und Hausmittel leistet in den verschiedenartigsten Fällen ein

mler-Bitter

Man verlange ächten Dennler.



Fabrik-Filiale in Wiedikon-Zürich.

(M 10580 Z) 1542



Musik-Instrumente

und Saiten jeder Art liefert billigst - Moritz Hamm, -Markneukirchen i. S. Preisl. frei